

Leidenschaft, Humor, schwingende Dolche

THEATER „Die Rampe“ führte am Sonntag das Stück „Mirandolina“ im Atrium der Kunsthalle auf

Rund 90 Zuschauer erlebten den heißblütigen Wettstreit um eine schöne Wirtin. Bereits am Vormittag gaben die Darsteller kleine Kostproben bei der Veranstaltung „Finito“.

VON KATRIN HELLWIG

EMDEN - Eine gelungene Premiere hat die Schülertheatergruppe „Die Rampe“ der Berufsbildenden Schulen II (BBS) in Emden am Sonntagnachmittag im Atrium der Kunsthalle gefeiert. Mit ihrer Darstellung der italienischen Komödie „Mirandolina“ aus der Feder von Carlo Goldoni begeisterte das junge Ensemble um Regisseur Werner Zwarte rund 90 Zuschauer in der ungewöhnlichen Spielstätte.

„Sie brauchen Phantasie, denn wir spielen ohne Kulissen“, erklärte Werner Telschow, der am Sonntag als Erzähler auf die Szenenwechsel hinwies, gleich zu Beginn. Eines aufwendigen Bühnenbildes bedurfte es bei „Mirandolina“ aber auch gar nicht, was nicht zuletzt dem Talent der jungen Darsteller zu verdanken war. Zudem passte es zum Genre der Commedia dell'arte, deren Schauspieler unter anderem auf Jahrmärkten und mit ent-



In dem Cavaliere di Ripafratta (Hendrik Ellermann) trifft die schöne Wirtin Mirandolina (Griet-Kathrin Clemens) auf einen Frauenhasser.

BILD: HELLWIG

sprechend wenig Requisite auftraten, wie Zwarte erklärte.

In dem Stück aus dem Jahr 1751 dreht die schöne Wirtin Mirandolina in ihrem Gasthaus in Florenz der Männerwelt den Kopf. Darüber ist sie sich durchaus bewusst und setzt dies als Mittel für ihre Zwecke ein. Anfangs streiten sich nur der zutiefst von sich eingenommene Conte von Albafiorita und der arme Marchese von Forlimpopoli um das schöne Fräulein. Doch auch Diener

Fabrizio hat tiefe Gefühle für seine Herrin. Die lässt sich zwar gern beschenken und umgarnen, verrät dem Publikum aber: „Ich will frei sein!“ An dem als Frauenhasser bekannten Cavaliere di Ripafratta beißt sich die raffinierte Geschäftsfrau zunächst scheinbar die Zähne aus – doch auch er ist ihrer „Magie“, wie er es nennt, zu seiner eigenen Verblüffung bald erlegen.

Dramatische Szenen, ein Ohnmachtsanfall und schwingende Dolche – den

Zuschauern im Atrium wurde am Sonntag einiges geboten. Griet-Kathrin Clemens meisterte als Mirandolina gekonnt den Spagat zwischen Gerissenheit und Unsicherheit, die ihre Figur umtreiben. Großes komisches Talent bewies auch Jonathan Rola als Diener Fabrizio. Bis auf zwei hatten alle Darsteller, die zwischen 18 und 25 Jahre alt sind, bereits bei dem vorherigen Stück „555 – Die Orgel von Rysum“ der Rampe mitgespielt. Das Atrium war nicht der einzige

Platz in der Kunsthalle, den das Ensemble am Sonntag als Kulisse nutzte.

Bei der Veranstaltung „Finito“ für Kinder und Jugendliche, die am Vormittag anlässlich der endenden Emil-Nolde-Ausstellung war, spielten die jungen Männer und Frauen zu thematisch passenden Bildern einige Szenen aus dem Theaterstück.

➔ Als nächstes wird „Mirandolina“ am 7. und 8. Juni im Gulfhof Rodiek in Freepsun aufgeführt. Beginn ist jeweils um 20 Uhr.